

Europawoche 2022 an der Paul-Julius-von-Reuter-Schule

Finalrunde für Felix Pieper beim Wettbewerb „Deine Rede für Europa“

Die Einladung der hessischen Staatministerin für Bundes- und Europaangelegenheiten, Lucia Puttrich, zur Finalrunde des Wettbewerbs „Deine Rede für Europa – greife nach den Sternen“ hat den Reuterschüler und diesjährigen Absolventen der Fachoberschule, Felix Pieper, völlig überrascht. „Meine Mutter hatte bei der Post aus Wiesbaden Angst, ich hätte in der Schule etwas angestellt“ schmunzelt der strahlende Finalist. Gemeinsam mit Damian Jaworski hatte er den schulinternen Wettbewerb während der Europawoche im Mai 2022 gewonnen und seine Rede anschließend beim Schülerwettbewerb der hessischen Staatskanzlei eingereicht. Jetzt freut er sich in der Finalrunde der Gruppe 11 bis 13 Klasse seine Ideen und Vorschläge zum Thema „Das europäische Jahr der Jugend“ in einem weiteren Redetext und Videobeitrag festzuhalten und die Kommission in der Hessischen Staatskanzlei auf seine Gedankenreise mitzunehmen. Dass er seine Finalrede auf dem „Hey, Europe! Festival“ am 24. September 2022 in Hanau (www.hey europe.de) halten darf, ist sich Felix Pieper fast sicher und wird natürlich vom Schulleiter der Reuterschule, Karl-Friedrich Bätz, seinem (ehemaligen) Deutschlehrer, Christoph Wandel, und der gesamten Schulgemeinde unterstützt.

Sich eigenständig und kreativ mit europäischen Themen auseinanderzusetzen, war in der Europawoche vom 30. April bis zum 9. Mai 2022 das zentrale Projekt an der Paul-Julius-von-Reuter-Schule. Dabei konnten Schülerinnen und Schüler der verschiedenen Schulformen aus der Sicht der Kommissionspräsidentin ihre Wünsche und Visionen für die Zukunft Europas in Form einer Rede festhalten. Der offizielle Schülerwettbewerb der Hessischen Staatskanzlei „Deine Rede für Europa – greife nach den Sternen“ wurde zur schulinternen Challenge, die vom Schulleiter Karl-Friedrich Bätz mit einem Preisgeld ausgestattet wurde.

Was wünschen sich Schülerinnen und Schüler – in Krisenzeiten und angesichts einer „Zeitenwende“ von und für Europa? Welche Träume und Vorstellungen haben sie von ihrer eigenen Zukunft und welche Rolle spielt dabei die Europäische Union? Welche Politik hat das Potential, positive Entscheidungen für die junge Generation herbeizuführen?

Die Laudatio für die beiden Schulpreisträger Felix Pieper (Fachoberschule) und Damian Jaworski (Berufsschule) durch Christoph Wandel, einem Mitglied der schulinternen Jury, im Rahmen der Ehrung gemeinsam mit dem Vorsitzenden des Vereins der Freunde und Förderer der Reuterschule, Herrn Fleck, und der Leiterin der Abteilung II der Berufsschule und Schriftführerin des Fördervereins, Frau Krück, folgt hier im Wortlaut:

„Die Frage danach, warum Hummeln eigentlich fliegen können, ist die Leitmetapher eines der beiden Schulsieger des Europaprojektes, Felix Pieper. Er führt aus, dass dies nach wissenschaftlichen Maßstäben im Grunde nicht geht – sie es aber dennoch tun. Weil sie es einfach versuchen, weil sie glauben. In dem Projekt [„Deine Rede für Europa – greife nach den Sternen“], das angelehnt an das gleichnamige Format der Staatskanzlei des Landes Hessen ist, geht es darum, sich selber zu hinterfragen, was Europa für einem ganz persönlich bedeutet und welche Visionen denkbar sind. Felix Pieper entwickelt eine eindrucksvolle Näherung der Hoffnung, gerade in der Stunde der größten Herausforderung, die sich durch den erschütternden Krieg in unserer Nachbarschaft ergibt. Europa verliert nie den Glauben, fällt immer wieder hin, probiert erneut, fällt wieder hin und steht wieder auf.“



V.l.n.r.: Schulleiter Karl-Friedrich Bätz, Jurymitglied und Laudator Christoph Wandel, Schulpreisträger Felix Pieper und Damian Jaworski, Vorsitzender des Fördervereins Herr Fleck, Abteilungsleiterin der Abteilung II und Schriftführerin des Fördervereins Kerstin Krück



Auch der zweite Schulsieger, Damian Jaworski, entwickelt einen Faden der Hoffnung. Einer seiner Kerngedanken, dem er entlang des schönen Bildes der „unerklärlichen Reise des Lebens“ folgt, ist die Wirkung, die wir erzielen. Durch Haltung – und ganz häufig ohne zu wissen, welche Wellen wir schlagen. Er greift damit die zentrale Idee Europas auf, dass wir an unsere Werte glauben und sie in Haltung leben. Und dass das genau den Unterschied macht und unsere Welt verändert“ (Christoph Wandel).